¶ Samstag, 14. September 2019, 20 Uhr, Eintritt 20 € Lovens – Majkowski – Schick

Mike Majkowski Ignaz Schick

Kontrabass **Paul Lovens**Schlagzeug

No. 240

Z Sonntag, 29. September 2019, 12 Uhr mittags (Matinee), Eintritt 20 € Entangled Music

Gitarre
Robert Landfermann Jonas Burgwinkel

Frank Wingold

No. 241

Freitag, 18. Oktober 2019, 20 Uhr, Eintritt 20 € Philipp Gropper's PHILM

Robert Landfermann Elias Stemeseder Klavier, Synthesizer

Philipp Gropper

Oliver Steidle Schlagzeug

4 Sonntag, 17. November 2019, 18 Uhr, Eintritt 20 E Paul Zauner – Clemens Salesny Quartett feat. Kirk Lightsey

Clemens Salesny Paul Zauner

Wolfram Derschmidt Dušan Novakov

Kirk Lightsey

No. 243

5 Samstag, 23. November 2019, 20 Uhr, Eintritt 20 € Alan Tomlinson Trio

Alan Tomlinson

Christoph Winckel

Willi Kellers

6 Sonntag, 8. Dezember 2019, 18 Uhr, Eintritt 20 € The Chicago Plan

No. 244

Gebhard Ullmann Steve Swell

Fred Lonberg-Holm Cello. Elektronik

Cello, Elektronik

Michael Zerang

Schlagzeug, Perkussion

245 No.

Sonntag, 22. Dezember 2019, 18 Uhr, Eintritt 20 € Tango Transit Engelrausch

Martin Wagner

Hanns Höhn Kontrabass

Andreas Neubauer Schlagzeug



Zoglau3

Raum für Musik

Liebe Musikinteressierte liebe Freunde von Zoglau3.

es sind inzwischen 20 Jahre vergangen, seitdem Ignaz Schick mit seinem Trio Decollage3 das allererste Konzert in Zoglau gab. Damals war nicht abzusehen, dass sich dieser Ort zu einem wichtigen Spielort für Jazz und improvisierte Musik entwickeln sollte, aber die Pflöcke waren schon gesetzt.

Diese bestanden und bestehen nach wie vor darin, dass mit dem Raum für Musik ein Platz mit schöner Architektur und hervorragender Akustik zur Verfügung steht und dass von Anfang an, ohne weitere Vorgaben, volles Vertrauen in die Gestaltungskraft und Kreativität der beteiligten Musiker gesetzt wurde. Es wird im doppelten Wortsinn Raum geschaffen, der im Fall des Gelingens Hörerlebnisse und Konzerterfahrungen vermitteln kann, wie sie in den sonst eher vorformatierten Angeboten selten vorkommen.

Dass wir diese Chance nutzen konnten, dafür sind wir dankbar und besonders auch dafür, dass wir ein Publikum gewinnen konnten, welches durch dick und dünn geht und mit seiner Aufmerksamkeit dazu beiträgt, dass jene unvergessliche Zoglauer Atmosphäre entstehen kann.

In dieser Herbstsaison 2019 werden es sieben Konzerte sein, die etwas vom Reichtum und der Vielfalt der aktuellen Jazzszene widerspiegeln. Es werden vier Konzerte mit Trios, zwei Konzerte mit Quartetten und ein Quintett zu hören sein.

Der stilistische Bogen ist dabei wie immer weit gespannt, er reicht von freier Improvisation über raffinierte Kompositionen und Spielkonzepte bis zu Bearbeitungen und Neuinterpretationen von Weihnachtsliedern.

Wir wünschen viel Vergnügen und viele Neue Höreindrücke mit dem Pro-

Ina & Emmerich Hörmann

Lovens - Maikowski - Schick

Samstag, 14. September 2019, 20 Uhr, Eintritt 20 €

Ignaz Schick Paul Lovens

Altsaxophon Mike Maikowski Kontrabass Schlagzeug

Vor ziemlich genau 20 Jahren, am 23.

Oktober 1999, fand mit dem **DeCollage** Trio3 von Ignaz Schick das erste Konzert

in Zoglau statt. Zu diesem Anlass wird Ignaz Schick wieder in einem Trio mit Saxophon, Kontrabass und Schlagzeug auftreten, diesmal aber in einer anderen Besetzung. Dies spiegelt den musikalischen Werdegang des seit 1995 in Berlin lebenden Musikers wieder, der inzwischen zu einem festen Bestandteil der sogenannten Berliner Echtzeitszene geworden ist. Seit seinem musikalischen Beginn in den 80-er Jahren suchte Ignaz Schick nach Verbindungen zur bildenden Kunst. Diese Bereitschaft zum Brückenschlagen und die damit verbundene Offenheit in musikalisch-ästhetischen Positionen. prädestinierten ihn dazu, zu einem der wichtigsten Musiker in den Grenzbereichen zwischen Jazz, experimentell-komponierter Musik und Improvisation

Mit seinem gegenwärtigen Trio kommt er gewissermaßen zurück zu seinen Ursprüngen. Inspiriert vom kühnen und mitreißenden Spiel des Free Jazz Trompeters Don Cherry, widmete sich Ignaz Schick sehr bald und sehr intensiv dem Saxophon, bevor er dann später, und parallel dazu, zu einem der führenden Performer auf dem turntable geworden ist.

Mit Paul Lovens, der aus Aachen stammt, hat er einen wahren Meister des Free-Jazz hinzugewonnen. Sein sensibles, klangbewusstes und reaktionsschnelles Schlagzeugspiel ließen ihn zu einem der gefragtesten Mitspieler des freien Jazz werden.

Der in Australien geborene Kontrabassist Mike Majkowski ist ein Vertreter der jüngeren Generation. Seit längerem lebt er in Berlin und gehört ebenso zu einem wichtigen Vertreter der dortigen Echtzeitszene. Seine musikalischen Aktivitäten bewegen sich zwischen rein instrumentalen Spiel auf dem Kontrabass und Elektronik; die Vermittlung und Modifikation sich langsam aufbauender Klangstrukturen bilden in seiner Musik einen Schwerpunkt.

Am darauffolgenden Tag, Sonntag, den 15. September, findet um 16 Uhr eine **Vernissage** mit bildnerischen Arbeiten von Ignaz Schick unter dem Titel Return of the Old School statt. Es werden von ihm gestaltete und veränderte Schallplatten, die im Zusammenhang seiner Tätigkeit als turntablist stehen. zu sehen sein, sowie Partituren und Aufführungskonzepte. Die Ausstellung findet im Schauraum K3 in Kottigstelzhem statt, einem Ort, der ungefähr 2 km von Zoglau3 entfernt liegt. Sie dauert bis zum 13. Oktober.

Entangled Music

Sonntag, 29. September 2019, 12 Uhr mittags (Matinee). Eintritt 20 €

Frank Wingold Gitarre

Robert Landfermann Kontrabass Jonas Burgwinkel Schlagzeug



ren aktiver Gestalter eigener Ensembles, kreiert mit seinem Trio eine Musik, die neue Wege geht in Sachen kammermusikalischer Jazz. Die Stimmen der drei Instrumente umschlingen sich, aus der Tiefe, aus der Höhe, flächig, motivisch, rhythmisch, eruptiv, und bilden ein Gewebe, eine Textur aus komplementären Elementen, bei denen das Ergebnis mehr als die Summe der Einzelteile ergibt. An die Stelle der traditionellen Rollenverteilung von Begleitung und Solist tritt hier eine Verschränkung aller Ebenen zu sich ergänzenden organischen Strukturen und ungehörten kaleidoskopartigen Tongebilden.

Die Musik dieses Trios wirkt wie ein im Gegenlicht betrachtetes fein gewobenes Tuch voller reichhaltiger Muster und Ornamente. In den Kompositionen und improvisierten Passagen verlassen die Instrumente Schlagzeug, Bass und Gitarre ihren angestammten Platz und verwandeln sich in die einzelnen Fäden eines kostbaren Tongewebes. Lebendige Polyphonie, die auf allen Ebenen durchhört werden will. Die Gitarre fächert sich durch die ungewöhnlichen orchestralen Spieltechniken Frank Wingolds auf verschiedensten Ebenen auf, verbindet pianistische Vielschichtigkeit und Synchronizität mit der direkten Erdigkeit der Gitarre, verlässt den zweidimensionalen Tonraum und

breitet sich in alle Richtungen aus, eingebettet und umfangen von den ergänzenden Strukturen und Texturen von Robert Landfermanns 5-saitigen Kontrabass und **Jonas Burgwinkels** Trommelkunst.

Philipp Gropper's PHILM

Freitag, 18. Oktober 2019, 20 Uhr, Eintritt 20 €

Philipp Gropper Robert Landfermann Kontrabass Elias Stemeseder

Oliver Steidle

Tenorsaxophon, Komposition Klavier. Synthesizer

Schlagzeug

Eine außergewöhnliche Band, die alles, was man von dieser im Jazz durchaus geläufigen Besetzung kennt, auf den Kopf stellt und in einem neuen Licht erscheinen

lässt. Da ist erst einmal der Umstand zu vermerken, dass in dieser Gruppe die traditionelle Aufteilung von Melodie und Rhythmus aufgehoben ist, das Melodische wird vom ersten Augenblick an in ein eigentümliches Gespinst von groovigen Seguenzen eingebunden, vereint sich in polyrhythmischen Blöcken und bricht dann doch wieder melismatisch hervor. Es gibt deutliche Motive mit Bezügen zu Grundtönen, der Hörer wird auf einen Weg mitgenommen, der sehr deutlich ein Panorama von Stimmungen, jähen Aussichten und auch Rückwegen entwirft. Die Band existiert seit 2011. Sie ist eine Gründung des Berliner Tenor-und Sopransaxophonisten Philipp Gropper, der sich zuvor schon mit der Gruppe Hyperactive Kid einen Namen gemacht hatte. Im September 2019 erscheint das bereits 5. Album von PHILM auf dem Label WhyPlayJazz unter dem Titel Consequences.

Zum vorletzten Album, einem Livemittschnitt aus dem renommierten Amsterdamer Jazzclub Bimhus, schreibt Johannes Kloth im SR 2 KulturRadio: "Was heißt eigentlich heute Jazz? Gibt es zeitgemäßen Jazz, einen zeitgemä-Ben Sound, der weder altbacken und verstaubt klingt, noch die Tradition verleugnet? Die beste Antwort auf die Frage liefert, wie ich finde, die ungemein kreative Berliner Jazzszene, zu der auch der Saxophonist Philipp Gropper zählt, mit seinem Quartett Philm. Das steht für einem im besten Sinne progressiven Jazz - kantig, rhythmisch vertrackt, ohne Scheu vor Dissonantem, gespeist von ganz vielen unterschiedlichen stilistischen Einflüssen [...]."

Paul Zauner – Clemens Salesny Quartett feat. Kirk Lightsev

Sonntag, 17. November 2019, 18 Uhr, Eintritt 20 €

Clemens Salesny Paul Zauner Wolfram Derschmidt Kontrabass Dušan Novakov Kirk Lightsey

Saxophon Posaune Schlagzeug Das langjährige Stammquartett des öster-

reichischen Posaunisten, Inntönefestivalveranstalters und Biobauers Paul Zauner, diesmal zum Quintett erweitert mit dem Pianisten Kirk Lightsev. verspricht immer ein besonderes Ereignis zu werden. Kennen sich doch die Musiker aus einer Vielzahl von gemeinsamen Konzerten, deren gegenseitige Vertrautheit nie in eingespielte Routine mündet, sondern im Gegenteil eine unvergleichliche Energie und Beseeltheit auslöst. Der renommierte Neo-Be-Bop Pianist Kirk Lightsey verkörpert dabei ein besonderes Highlight,

repräsentiert dieser doch die ganze Geschichte des Modern Jazz, die er mit einer Direktheit, Witz und Spontanität auszuspielen versteht, die seinesglei-

Der österreichische Saxophonist Clemens Salesny ist einer der Initiatoren

der JazzWerkstatt Wien. Er gehört zu den wichtigsten Vertretern des neuen Jazz und der improvisierten Musik in Österreich und darüber hinaus. Seine Kunst ist durch eine große Vielseitigkeit geprägt, die die verschiedensten musikalischen Einflüsse wachzuhalten versteht und diese in spontanes und makelloses, zugewandtes und produktives Spiel verwandelt. Wolfram Derschmidt ist einer der gefragtesten Kontrabassisten der österreichischen Jazzszene. Unter seinen zahlreichen musikalischen Aktivitäten ist besonders das Ensemble Hollotrio (zusammen mit Klemens Pliem und Klemens Marktl) hervorzuheben. Der aus Serbien stammende Schlagzeuger und Perkussionist Dušan Novakov lebt seit 1989 in Österreich und spielte inzwischen mit zahlreichen Musikern u.a. Oliver Lake, Don Menza, Dusko Gojkovic, Karl Ratzer, Fritz Pauer und Gregory Porter.

Kirk Lightsey wird zum ersten Mal in Zoglau auftreten. Die anderen Musiker waren bereits 2014 im Quartett in Zoglau zu hören.

Alan Tomlinson Trio

Samstag, 23, November 2019, 20 Uhr, Eintritt 20 €

Alan Tomlinson Willi Kellers

Posaune Christoph Winckel Kontrabass Schlagzeug

Das Trio mit dem britischen Posaunisten und Improvisationsmusiker Alan Tomlinson in seiner deutschen Variante: Zusammen mit

dem, aus der kleinen, aber feinen Free-Jazzszene aus der DDR stammenden und jetzt zu einem der prägenden Musikern der freien Szene in Berlin gewordenen Kontrabassisten Christoph Winckel und Willi Kellers einem der sensibelsten und vielseitigsten Schlagzeuger des freien Jazz in Deutschland. Christoph Winckel und Willi Kellers, kennen sich musikalisch bestens aus dem Quartett Ruf der Heimat.

Die ietzige, im Vergleich dazu, kleinere Besetzung verspricht noch offenere Texturen und ein noch freieres Spiel hinsichtlich der traditionellen Rollen der beiden Instrumente Kontrabass und Schlagzeug als Rhythmusgruppe.

Alan Tomlinson selbst ist bereits seit den 70-er Jahren ein aktiver Musiker der englischen Improvisationsszene. Er gehörte zunächst zu Tonv Oxlevs Angular Apron und dem, von Barry Guy geleiteten, London Jazz Composers Orchestra, später zum Ballet Rambert Orchestra und dem Electo-Acoustic Cabaret. Weiterhin arbeitete er in kleinen Besetzungen mit Musikern wie Jon Corbett, David Toop, Phil Minton, Steve Beresford und Roger Turner, mit denen er sowohl durch Europa als auch durch Nordamerika tourte. In seinem gleichnamigen englischen Trio spielen neben ihm der Gitarrist Dave Tucker. sowie der Schlagzeuger Phil Marks.

The Chicago Plan

Sonntag, 8. Dezember 2019, 18 Uhr, Eintritt 20 € Baßklarinette.

Gebhard Ullmann

Steve Swell

Tenorsaxophon Posaune Fred Lonberg-Holm Cello, Michael Zerang

Schlagzeug, Perkussion

Der Berliner Saxophonist **Gebhard Ullmann** und der New Yorker Posaunist Steve Swell arbeiten seit über zehn Jahren zusammen. Zusammen mit dem Bassisten Hilliard Green und dem Schlagzeuger Barry Altschul gründeten sie

In der ietzigen, neuen Besetzung mit dem Cellisten und Elektroniker Fred **Lonberg-Holm** und dem Schlagzeuger **Michael Zerang** gesellen sich zwei der besten Improvisationsmusiker aus Chicago dazu. Dies bedeutet auch eine Erweiterung der bisherigen Vorstellungen von Klang und Rhythmus in eine neue Dimension.

Dieses neue Quartett - Chigaco Plan - hat inzwischen auch ein Album veröffentlicht, auf welchem man die eigenartigen Verbindungen zwischen dem jazzigen erdigen Sound von Saxophon und Posaune mit den elektronischen, weichen Klängen des Cellos nachhören kann. Das Cello schafft eine neue Kommentarebene und erweitert die Musik durch neue Farben, die sich perfekt in das Klangbild einfügen.

Der Amerikanische Jazzkolummnist und Jazzkritiker Troy Collins schreibt über

"Swell and Ullmann's protean expressionism, coupled with Lonberg-Holm's bold electro-acoustic palette and Zerang's kaleidoscopic percussion yield a multi-hued range of colors on The Chicago Plan demonstrating the limitless stylistic diversity of these global improvisers"

Tango Transit Engelrausch

das erste Ullman-Swell Quartett.

Sonntag, 22. Dezember 2019, 18 Uhr, Eintritt 20 €

Akkordeon Martin Wagner Hanns Höhn Kontrabass Andreas Neubauer Schlagzeug

Auf ungewöhnlich eigenständige Art interpretiert das Trio Weihnachtslieder, Nicht à la "Swinging Christmas"- Martin Wagner, Hanns Höhn und Andreas Neubauer

spielen ein originelles, jazziges und grooviges Spiel mit der Tradition und treffen damit die Emotionen auf fast magische Weise.

Der Kabarettist und Musikliterat Konrad Beikircher hat es so formuliert:

"Weihnachten - gegengebürstet in der Form, aber das Gefühl bleibt, nein, es ist dadurch sauberer, intensiver geworden. Da ist eine Musik herausgekommen, die bisher unerhört ungehört war und die Sie nicht mehr verlassen wird. Ein Engelrausch für Rauschengel."

Das Journal Frankfurt schreibt:

"Die Traditionals sind virtuos, grooven, atmen, haben Atmosphäre, Charakter und sind auf kitschfreie Weise feierlich."

Seit 2004 begeistern Hanns Höhn und Martin Wagner als Duo mit dem Winterjazzprogramm "Engelrausch" alle Jahre wieder in der Advents- und Weihnachtszeit die Zuschauer.

2012 erweiterten Sie das Duo durch Schlagzeuger Andreas Neubauer, mit dem sie bereits seit Langem als Tango Transit erfolgreich touren und CDs veröffentlichen. Und im Oktober 2015 waren sie in Zoglau zu hören. Zusammen zaubern sie eine wunderbare Weihnachtswelt und geben den Liedern ihren ursprünglichen Charakter zurück, ohne Nelken und Zimt, aber mit urwüchsigem Groove, höchster Sensibilität, musikalischer Vielfalt und Frische in der Improvisation, virtuos und mitreißend. Einfach berauschend.



Gefördert von:





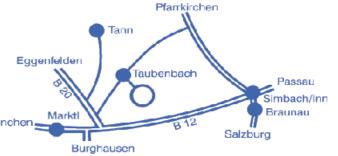
AN-KA Maximilianstr. 22 84359 Simbach am Inn

Naturkostladen

Kißling_Architekten







In Taubenbach bei der Kirche den Berg hoch. dann Wegweiser Richtung Zoglau (1,1 km) folgen.

Karten unter: Tel. +49 (0) 8572 / 96 31 22. zoglau3@googlemail.com oder an der Abendkasse.

> Ina & Emmerich Hörmann Zoglau 3, 84367 Taubenbach/Reut www.zoglau3.com